



Schwizer Spieli und Sprüchli

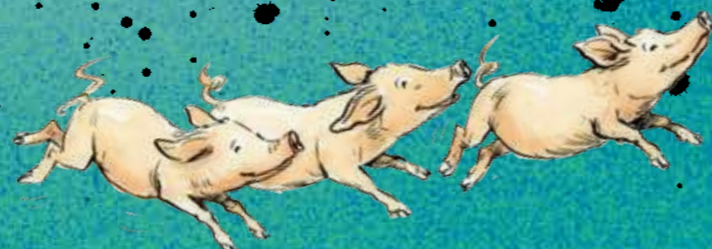
Es sind unvergesslich glückliche Momente in einem Kinderleben: Ein Erwachsener lässt einen auf den Knien reiten, sagt dazu ein abenteuerliches Sprüchli – und irgendwann steht die Welt kopf. Rhythmische Spiele und Verse vertiefen den Kontakt zwischen Erwachsenen und Kindern. Sie sind ein Schatz fürs Leben.



In dieser von Karin Widmer wunderschön illustrierten Sammlung mit Anleitungen finden sich die beliebtesten Reit- und Fingerspiele sowie lustige und märchenhafte Värslis und Sprüchli.

Inhalt

- Joggeli, chasch au rite – Spieli
- Das isch de Tuume – Fingervärslis
- Allerlei vo Tier, Zwärge und Mönsche
- Schnabelwetzler und Abzellvärslis
- Schabernack und Lumpeliedli
- Dur s Jahr dur
- Chliini Wunder im Alltag



JOGGELI, CHASCH AU RITE?

JOGGELI, CHASCH AU RITE?

Schwizer Spieli und Sprüchli
illustriert von Karin Widmer



ISBN 978-3-03781-051-4



9 783037 810514

FARCO

FARCO

JOGGELI, CHASCH AU RITE?

Schwizer Spieli und Sprüchli

illustriert von Karin Widmer

herausgegeben von Eva-Maria Wilhelm



Inhalt

Joggeli, chasch au rite-
Spiele

Seite 14



Das isch de Tuurne
- Fingervärslì

Seite 34



Allerlei vo Tier,
Zwänge und Mönsche

Seite 46



Schnabelwetzzer
und Abzellvärslì

Seite 64



Schabernack
und Lumpeliedli

Seite 74



Dur s Jahr dur

Seite 90



© 2012 Faro im Fona Verlag AG, CH-5600 Lenzburg
www.faro-buch.ch

Für die Herkunft der Verse, soweit nicht
Volksmund, verweisen wir auf den Anhang am
Schluss dieses Buches.

Redaktion

Eva-Maria Wilhelm, Niederlenz

Gestaltung

FonaGrafik, Hiroe Mori

Illustrationen, Titelschriften

Karin Widmer, Wabern

Druck

Druckerei Uhl, Radolfzell

ISBN 978-3-03781-051-4

Chliini Wunder
im Alltag

Seite 112



Inhalt

Einleitung	10	Das isch de Tuume – Fingervärsli	34	Schnabelwetzter und Abzellvärsli	64	Schabernack und Lumpeliedli	74
		Birli schüttle	35	De Papscht	65	Es isch emol e Maa gsi	75
Joggeli, chasch au rite – luschtigi Spieli	14	Dä reist dur d Wält	36	Lüthis Lüti	65	Teller fäge	75
Joggeli, chasch au rite	15	Föif Söili	37	Gang geng gredi gäge Gümlige	66	Ufem Bi-Ba-Bohnebärg	76
So rite di Herre, di Herre	16	Über s Wägli	38	Chliini Chinder	66	d Chatze göhnd i d Chile	77
Hopp, hopp, Riter	17	Dä isch i Bach gfall	38	z Schwyz am Ziiit schiint d Sunne	67	Sitze Si, hocke Si	77
s Büebli het es Rössli	17	Fänschterli zue	38	Schang stand uf	67	A B C D E	78
Rössli, Rössli, schön im Schritt	17	Föif Ängeli	39	Wenn din Bueb mim Bueb	68	Wer nid chunnt zur rächte Ziiit	79
Rite, rite, Rössli	18	s Chübeli	40	Wenn hinder Flüge Flüge flüge	69	De Hetti und de Wettli	79
Rössli, lauf Galopp	19	Zmorge	40	A, b, c,	69	Wer chochet was?	79
Gigampfe	20	Mini Müli, dini Müli	41	Öpfel, Bire, Nuss	69	De Hansli am Bach	80
Fahrt es Schiffli über de See	20	Afrika	41	Azelle, Bölle schelle	70	s Emmi und s Chlemmi	80
Es gaht es Mannli übers Brüggli	21	Schiffli fahre	42	Eis, zwei, drei	70	Ich au!	80
Wenn de Draht laa	22	Zwei Meiteli göhnd go Wasser hole	43	Eis, zwei, drü	71	Trummle	81
Schuemächerli	22	Das isch de Tuume	44	Eiche, Bueche, Tanne	72	Marschmusik	81
Liebs Büseli	23	Das isch de Beckersmaa	44	Hinder Hausi Hannes Huus	72	Örgeli, Örgeli, Örgelima	82
s Wäbers Chind	23	Öpfelbrei und Chüechli	45	Uf de Rapperswiler Brugg	73	Alt isch nid neu	82
Sä, do hesch e Taler	24	Dä heisst Tuume	45	Redli, Redli lauf	73	De König het es Schloss	83
Es chunnt e Bär	24	Vo Tier, Mönche und Zwärge	46			Strubelimutz	84
Bär im Wald	25	Wenn mis Büebli/Meiteli laufe cha	47			De Gschüiter git naa	84
Brüederli, chumm, tanz mit mir	26	s Sünneli schiint	47			Schuelprüchli	85
Frau Meier	27	Am schöne grüne Nil	48			Die letscht Chue	86
Ringel, Ringel, Reie	28	Eusi Chatz het Jungi gha	48			Sind er eue mängs?	86
Anke stosse	29	Eia popeia	50			Zinggelibingg	87
Sässeli träge	29	Tirlitänzli, Chatzeschwänzli	50			Chasch du rede und pfiiffe	88
Goldige Ring	30	Chemifäger, schwarze Maa	51			De Mäntig het zum Ziischtig gseit	88
Ri, ra, rutsch	31	Meiteli, tue d Hüener i	52			Fürli amache	89
Tschipfu, tschipfu, en Isebahn chunnt	31	s Marieli	52			Josepli, Scheppepli	89
Holderibock	32	Güggerüggü	53				
Rössli bschla	33	Vo Söiline	54				
Vater, Mueter	33	Am Vitzestollebärgli	55				
Wie gross isch s Meiteli	33	Jo eusi Tante Dorette	55				
		Det uf säbem Bärgli	56				
		Himperli und Pimperli	58				
		De Joggeli wott go Birli schüttle	60				
		Inestäche, umeschlaa	62				
		De Hansdampf im Schnäggelech	62				
		Vom Riis Timpetu	63				



Einleitung

Dur s Jahr dur	90	Chliini Wunder im Alltag	112
I kenne e Mueter	91	Heile, heile, Säge	113
Zum Geburtstag	92	Heile, heile, Chätzli	113
Neujahr	93	Hixi Häxi	114
Jahresaafang	93	Eimol!	114
Es neus Jahr	93	Am Morge	115
s chliine Bööggli	94	Spiis Gott, tränk Gott	115
Fasnacht	94	Wickle, wickle	115
Hinderem Huus und vorem Huus	95	Chindli mii, schlaf jetz ii	116
April, April	96	Schlaf, Chindli, schlaf	116
Huja, der Achermaa säit	96	Nina Wiegeli	117
Chumm, mer wänd is Gärtli gah	97	Am Obe	117
Diri diri deine	98	Jetzt gahni i mis Bettli	118
Chübeli, Züberli, Salzfass	98	Wiegelied	119
Mach ken Lätsch	99	Nachtigall	120
Rägefass	99		
Grossi goldigi Summervögel	100		
Es Mannli stah im Wald	101	Index	121
Räbeliechtl	102		
Schneeflöckli, Wiissröckli	103		
Es schneielet	104		
Samichlaus, wie bin i froh	105		
Sami Niggi Näggi	105		
Samichlaus, chumm, los no gschwind	106		
Samichlaus, wo chunnsch du her	106		
Zfride	106		
Es Liechtli chunnt de Fäldwäg ii	107		
Im Winter	108		
Wienacht	109		
Silväschter	110		
Hüt isch Silväschter	111		

Kinder lieben spannende Erlebnisse. Und es ist als Erwachsener so einfach, ihnen die Tür zu diesem Glück zu öffnen. Zum Beispiel, indem man einen alten Spielvers hervorzaubert und sich die Zeit nimmt, ihn mit dem Kind zusammen durchzuspielen. Denn es gibt einen Schatz an überlieferten Spielen und Versen, dank dem man für einen Moment alle Beschwerden vergessen und eintauchen kann in die schaurig-schönen, spannenden Abenteuer, die die kleinen Reiter oder Weltenbummler oder Zwerge zu überstehen haben.

Meine Grossmutter war von einer belastenden Krankheit geplagt und hatte das Lachen eigentlich verlernt. Sie nähte wunderschöne Bettwäsche, aber weil sie immer alles ganz exakt machen wollte, waren Ängste und Sorgen in ihrem Leben allgegenwärtig. Wie überraschend war es deshalb für mich immer wieder, wenn sie eines von uns Kindern auf die Schoss nahm und «Wibi wäbi wupp» machte, den «Joggeli» oder den «Holderibock»! Sie war auf einmal ein ganz anderer Mensch, strahlte übers ganze Gesicht und lachte mit uns Kindern. Es waren Momente puren Glücks. Ich kann mich gut erinnern, dass ich mich damals fragte, warum sie nicht immer so sein konnte. Sie hat uns einen unvergesslichen Schatz mitgegeben: Ausser den glücklichen Momenten und der unauslöschbaren, liebevollen Erinnerung an sie haben wir eine ganze Fülle an Versen und Sprüchen geschenkt bekommen, die uns später immer begleitet haben.

Rhythmische Spiele und Verse schaffen und vertiefen den Kontakt zwischen Erwachsenen und Kindern. Zugleich fördern sie auf spielerische

Weise die Sprach- und Intelligenzentwicklung. Und es gibt ein paar Sprüche, die einen erlaubterweise eine ungehobelte, urtümliche oder sogar unanständige Sprache sprechen lassen. Aber auch ganz feine, poetische Verse und Spiele gibt es, die Kinder sehr lieben, besonders am Abend oder wenn sie traurig sind. Die in der Kindheit noch offenstehende Tür zur unsichtbaren Welt wird dank dieser geheimnisvollen Sprüche nie ganz ins Schloss fallen.

Da die meisten Sprüche überliefertes Volksgut sind und sich von Gegend zu Gegend und von Familie zu Familie leicht unterscheiden, ist es eine Unmöglichkeit, alle Varianten in einem Buch abzudrucken. Ebenso verhält es sich mit den Mundartausdrücken – es gibt wohl so viele Mundarten wie Menschen! Die aufgenommenen Versionen sollen deshalb einfach eine Spur andeuten, genauso wie die Anleitungen: Es darf munter selbst erinnert, interpretiert und variiert werden!

Mit ihren Illustrationen hat Karin Widmer nach dem Chinderliederbuch ein weiteres Buch geschaffen, das Kinder, Eltern, Grosseltern, Pädagogen und Therapeuten freuen wird. Mit feinem Gespür vermittelt sie, dass das Leben zwar nicht einfach, aber unbedingt lebens- und liebenswert ist, vor allem, wenn man darüber und miteinander lachen kann.

Möge dieses Buch den kleinen und grossen Menschen viel Freude machen.

Eva-Maria Wilhelm





Joggeli, chasch au rite- Spieli



Joggeli, chasch au rite

Joggeli, chasch au rite? – Jo, jo, jo.
Uf allne beide Site? – Jo, jo, jo.
Hesch em Rössli z frässe gäh? – Jo, jo, jo.
Hesch em Rössli z trinke gäh? – Nei, nei, nei.
Denn rite mir gschnäll zum Brunne
und rite drümol ume.
Da macht das Rössli tripp und trapp
und rüert de Joggeli hinderzi ab!

*Kind auf den Knien reiten lassen, bei den Händen halten;
bei «hinderzi ab» die Knie öffnen und das Kind nach hinten hinunterkippen
lassen (allenfalls am Rücken gut stützen).*



Räbeliechtli

Räbeliechtli, Räbeliechtli, wo gahsch hii?
I di dunkli Nacht ohni Stärneschii,
da mues mis Liechtli sii.

Räbeliechtli, Räbeliechtli, wo bisch gsii?
Dur d Strass duruf und s Gässli ab,
gäll, Liechtli, löscht nid ab.

Räbeliechtli, Räbeliechtli, wenn gahsch hei?
Wenn de Biiswind blast und mer s Liechtli löscht,
denn gahni wider hei.



Schneeflöckli, Wiissröckli

Schneeflöckli, Wiissröckli,
du härzige Stärn,
du bringsch eus de Winter,
mir händ di so gärn.

Schneeflöckli, Wiissröckli,
du wirblisch im Wind,
du wohsch i de Wolke,
bisch es Himmelschind.

Schneeflöckli, Wiissröckli,
decksch d Ärde weich zue.
d Gräser und d Blueme
händ jetze Rue.

Schneeflöckli, Wiissröckli,
flüg wiit übers Land,
chumm, sitz uf mis Fänschter,
chumm, sitz mir uf d Hand!



Samichlaus, chumm, los no gschwind

Samichlaus, chumm, los no gschwind:
Gsehsch hüt öppe s Wienachtschind,
wenn s tuet zobe uf di warte
vor em Hag bim Tannegarte?
Säg em, as mer grüsli plange,
s heig scho s erscht Mol gschneit,
und mis Ditti seig efange
zringelum verheit.

Zfride

Gäll Chlaus, mit mir bisch zfride gsi?
I wotts no besser mache,
doch freue tät i mi vil mee
a dine feine Sache!



Samichlaus, wo chunnsch du her

Samichlaus, wo chunnsch du her?
– Sibehundert Stund wiit her.
Samichlaus, isch s Säckli schwer?
– Sibehundert Pfund ischs schwer.
Samichlaus, machs weidli leer,
denn isch dis Säckli nüm so schwer!

Es Liechtli chunnt de Fäldwäg ii

Es Liechtli chunnt de Fäldwäg ii,
i glaub, das mues de Samichlaus sii.
Jetz ghört me s Glöggli, still, los guet,
wie s über d Wiese lüte tuet.
Mis Härzli chlopfet liis und fescht,
ich hoff, du weisch vo mir nur s Bescht,
die andere chliine dumme Sache
wett i s nöchsch Johr besser mache.

